



**Ludwig Lorenz**

Bauhaus-Universität Weimar  
Assistenz für studentische  
Partizipation  
Hochschulbeirat  
Fakultätsrat

## *Was bedeutet studentisches Engagement für dich?*

Engagement ist ein großes Wort für viele kleine Dinge: Für mich bedeutet es, als junger Mensch aus eigener Initiative Projekte anzugehen die einen Ort verändern, den ich sowieso jeden Tag sehen muss: Meine Hochschule. Das muss nicht unbedingt mit Gremien zu tun haben. An der Bauhaus Uni haben wir ein eigenes Gebäude, dass nur von Studierenden verwaltet wird. Ich kenne mich gut mit Technik aus und habe zum Beispiel ein elektronische Türschloss mitgebastelt, damit jetzt mehr Menschen die Tür öffnen können als es vorher Schlüssel gibt.

## *Was für Vorteile siehst du für dich, deine Universität und auch gesellschaftlich in deinem, weit über die Universität hinausgehenden, Engagement?*

Ich bin durch das Engagement selbstbewusster geworden, kann besser Kompromisse eingehen und "Nein" sagen. Außerdem habe ich einige meiner besten Freunde gefunden, als wir zusammen in der Uni für unsere Interessen gestritten haben.

Die Universität auf der anderen Seite hat ganz direkt durch die Fördermittel profitiert, die sie mit Anträgen eingeworben hat an denen ich mitgeschrieben habe. Immer mehr Ausschreibungen erwarten studentische Beteiligung bei der Bewerbung der Hochschule. Als Teil der Studierendenvertretung sind wir aber auch der Administration ziemlich auf die Nerven gegangen, haben politische Sticker und Banner angebracht, Regeln für Lehrende in der Prüfungsordnung eingeführt und uns dafür eingesetzt dass die vielen Internationals ohne Deutschkenntnisse in Entscheidungen mit eingebunden werden.

Die Hochschulen sind ein Ort an dem es Debatten und Konflikte braucht, weil Sie von dort direkt in die Gesellschaft kommen können: Als Teil des Common Grounds Forum habe ich im letzten Jahr die digitalpolitischen Forderungen aus der Perspektive der jungen Generation auf den Digitalgipfel der Bundesregierung gebracht. Dass ich mich das getraut habe liegt auch an den vielen Erfahrungen die ich im studentischen Engagement gesammelt habe.

## *Wie kamst du dazu dich zu engagieren?*

Ich saß mit meiner Kommilitonin Valerie in der Mensa. Während wir essen füllt Sie irgendein Formular aus und schaut auf einmal vom Tisch auf uns mich an: "Ludwig, willst du dich nicht auch für den Fachschaftsrat bewerben? Du bist so ein Mensch zu dem würde das richtig gut passen.





**Ludwig Lorenz**

Bauhaus-Universität Weimar  
Assistenz für studentische  
Partizipation  
Hochschulbeirat  
Fakultätsrat

*Was war für dich der entscheidendste/wichtigste Punkt (positiv wie negativ) deines Engagements?*

Negativ: Während Corona habe ich die Studierenden in der Corona Task Force des Präsidiums vertreten. Die Welt stand gefühlt am Abgrund und ich saß allein in meinem Zimmer in einer Videokonferenz mit Menschen die genauso wenig über die Zukunft wussten wie ich.

Positiv: Direkt nach Corona haben wir eine alte Tradition wieder aufleben lassen: In der Klausurtagung übergibt die alte Studierendenvertretung das Zepter an die neue Studierendenvertretung. Tief versteckt im Thüringer Wald haben wir bei Workshops, Vorträgen und vielen

persönlichen Gesprächen am Lagerfeuer von unseren Erfahrungen erzählt und die neue Generation dabei motiviert, ihre eigenen Ideen auszuplanen und umzusetzen.

Mittlerweile habe ich durch mein intensives Engagement eine Assistent:innen-Stelle in der Universitätsentwicklung erhalten und werde nun sogar dafür bezahlt, die Beteiligung von Studierenden bei uns zu verbessern. Das hätte ich mir vor einigen Jahren nicht vorstellen können.